

Hurden. Die Sonne bricht sich zeitweise durch graues Gewölk. Leichter Schneefall bei züggigem, kaltem Ostwind. Bei den Schilfkomplexen 2 Fischreiher, ein Paar Höckerschwäne, einige Blässhühner, 5 Zwergtaucher. Auf freier Wasserfläche 8, 3 Reiherenten, ein Paar Schellenten bei der Begattung beobachtet. Wenig abseits ein Männchen der Eisente. Einen besonders schönen Anblick bot eine Gruppe von 18 Gänsesägern, wovon 7 alte Männchen im Prachtkleide. Die Vögel tauchten fleissig. Es hatte den Anschein, dass unter den übrigen Tieren auch einige jüngere Männchen sich befanden. Am Eisrand ein grösserer Trupp Stockenten, 5 Rabenkrähen und ein Mäusebussard.

Conr. Staeheli, Ennenda.

Sumpfhöhreule und Wacholder-Drossel bei Düdingen.

Sumpfhöhreule. Diese für Düdingen an der Saane seltene Eule wurde mir flugunfähig am 19. April 1941 überbracht. Sie war neben dem Geleise der SBB. verunglückt aufgefunden worden. Sie lebte noch 5 Tage und ging dann ein. Am 26. April und 15. Juni beobachtete ich dann in dem 10 Minuten von der Unfallstelle gelegenen Turbenmoos von Ottisberg bei Düdingen ein zweites Exemplar des schönen Vogels. Wahrscheinlich war es der Gespanne des Verunglückten, die zusammen in diesem Gebiet brüten wollten.

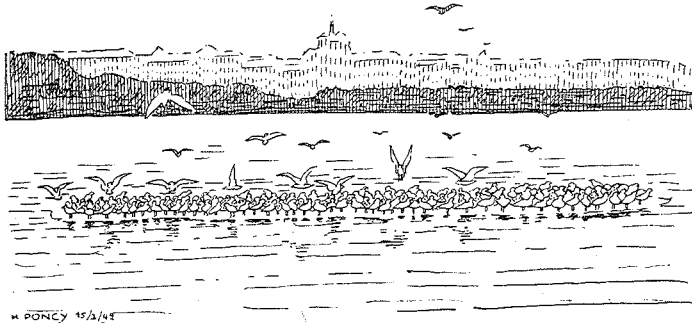
Die Wacholderdrossel, die in unserem Gebiet bisher nur Wintergast und Durchzügler war, hat nun 1941 im Ottisbergmoos gebrütet. Das Nest traf ich am 5. Mai in der Astgabelung einer Waldkiefer ca. 4 Meter vom Boden. Es lärmten drei Drosseln in der Nähe. Ein Anwohner des Moooses, sonst ein guter Kenner der Vögel, den ich den Vogel kennen lehrte, versichert, später noch ein Nest entdeckt zu haben. Ich konnte mangels Zeit die Sache nicht nachprüfen. Immerhin ist sicher, dass die Wacholderdrossel ihr Brutrevier nun bis in die Westschweiz ausgedehnt hat.

L. Thürler.

Mouettes rieuses dans le Port de Genève.

Le 15 janvier 1942 après huit jours de gel et par un froid de -10° C. après chute de neige de 5 cm., environ 150 mouettes rieuses sont groupées sur un glaçon flottant dans le courant du Port de Genève.

R. Poncey.



Weitere Meldungen von Seidenschwänzen.

1. Bei Düdingen an der Saane wurde am 3. Januar 1942 ein Flug von ca. 80 Stück beobachtet. Der Beobachter, ein Entenjäger, glaubte, es seien Grauwürger und schoss zwei Exemplare, von denen er mir eines überbrachte. Später wurde dieser Vogel nicht mehr beobachtet, da seine Nahrung in unserer Gegend sehr spärlich ist, weil die andern Vögel schon alles abgeerntet haben.

L. Thürler.